

# Motel in Losone : 1955, Herbert Osterwald, Architekt, Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **43 (1956)**

Heft 7: **Hotel- und Ferienbauten; Restaurants**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-33302>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Motel in Losone

1955, Herbert Osterwald, Architekt, Zürich



1



2



3

Das neue Touristenhotel liegt an der Strecke Locarno-Ascona und bildet einen günstigen Ausgangspunkt für Touren ins Centovalli, ins Maggiatal sowie in die Umgebung des Langensees. Der Typ des Motels, wie wir ihn aus Amerika kennen, wurde hier in etwas abgeänderter Form übernommen, wobei das Auto des Besuchers nicht direkt vor dem Gastzimmer parkiert, sondern auf einem gemeinsamen Parkplatz abgestellt wird; dadurch kann die Belästigung der Gäste durch ankommende und weggehende Wagen vermieden werden. Die Anlage erhält damit eher den Charakter eines Touristenhotels, wobei der Service auf das Nötigste beschränkt wird.

Die drei Gästeflügel gruppieren sich um eine zentrale Halle, die als Empfangsraum, Aufenthaltsraum und Restaurant dient. Diese konzentrierte Anlage erlaubt eine rationelle Bewirtschaftung und eine gute Übersicht über den Betrieb. Da die Halle den drei Gästeflügeln vorgelagert ist, konnte ihre Degradierung zum reinen Verkehrsraum vermieden werden. Auf den beiden Seiten des sechseckförmigen Raumes liegen einerseits die Wohnung des Inhabers mit direktem Zugang zur Réception und andererseits die Küche. Zur Entlastung der Halle besitzt jeder Gästeflügel an seinem Ende einen eigenen Zugang, der die Verbindung mit dem Garten herstellt und der es auch erlaubt, größere Gesellschaften bei ihrer Ankunft direkt in die Zimmer zu führen. Die zentrale Bedeutung der Halle innerhalb der Anlage findet auch im architektonischen Aufbau ihren Ausdruck. Durch eine einfache Faltung des Daches mit einem ansteigenden First wird das Zentrum betont, ohne die Gesamtwirkung des flach entwickelten Baus zu stören. Im erhöhten rückwärtigen Teil dieses Daches sind Fenster zur einwandfreien Belichtung und Belüftung der Korridore eingebaut, wobei das Licht durch einen horizontalen Lamellenraster einfällt.

Die durchgehend mit zwei Betten besetzten Gästezimmer sind einfach, aber zweckmäßig eingerichtet. Jedes Zimmer verfügt über fließendes Wasser und ein offenes Schrankelement. Auf teure Installationen wurde bewußt verzichtet. Den Gästen stehen zwei Bäder und vier Duschen zur Verfügung. Eine Dauerheizung konnte dank klimatischen Gründen weggelassen werden. (Über die Wintermonate bleibt das Hotel geschlossen.)



4

**1**  
Blick von Westen gegen Eingangshalle  
Vue prise de l'ouest; hall d'entrée  
General view from the west with entrance hall

**2**  
Zugang zum Motel  
Voie d'accès au «motel»  
Access road of the motel

**3**  
Eingangshalle und Gästeflügel  
Hall d'entrée et chambres  
Entrance hall and guest room wings



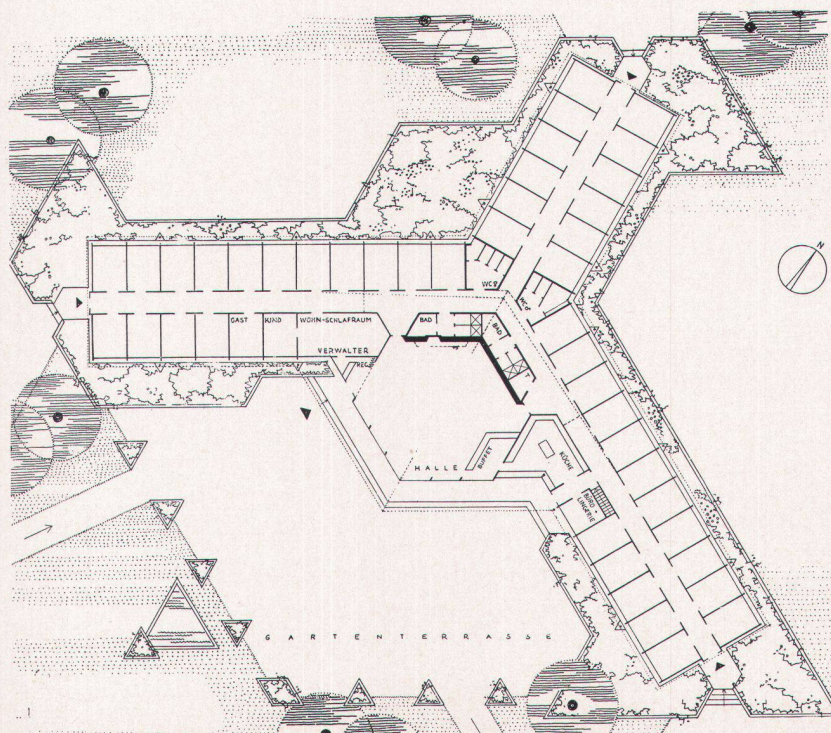
6

**4**  
Eingangshalle, rechts Réception  
Hall d'entrée; à dr., la réception  
Entrance hall, at r., information desk

**5**  
Grundriß 1 : 600  
Rez-de-chaussée  
General lay-out

**6**  
Korridor mit Oberlicht  
Corridor  
Corridor

Photos 1, 3, 4, 6: Peter Grünert, Zürich  
Photo 2: Comet-Photo AG, Zürich



5

Das Gebäude zeichnet sich durch eine eigenwillige und neuartige Konstruktion aus. Die eingeschossige Anlage erlaubte eine ausgesprochen leichte Ausführung. Die Böden bestehen aus Beton, der auf einer vibrierten Kiesschicht eingebracht und mit einem farbigen Überzug versehen wurde. In den Gästeflügeln bestehen die aus Elementen zusammengesetzten Außenwände zum Teil aus Pavatex-Blockplatten (48 mm stark) mit äußerer Aluminiumverkleidung als Wetterschutz; Fensterbrüstung und -sturz bestehen aus dem gleichen Material. Auch die inneren Trennwände wurden aus Pavatexplatten konstruiert. Die vorgefertigten Elemente sind teilweise mit Nut und Feder verbunden, teilweise überschoben. Die Dachkonstruktion besteht aus einem Holzsparrdach mit Bundsparren und Holzpfosten in jeder Achse, wobei die Pavatex-Sturzplatte die Funktion der Pfette übernimmt. Die Dachkonstruktion über der Halle ist freitragend und wurde in Hetzerträgern und Nagelbindern konstruiert; die innere Auskleidung der Hallendecke besteht aus Tannenlangriemen. Alle Dachflächen wurden mit Pappe eingedeckt. Das Konstruktionsprinzip ermöglichte die Fertigstellung des Hotels in total 4 Monaten.